

Infos für die «Visitenkarten»

Fruchtbarer Austausch am ersten «StandortKafi»

In der ehemaligen Gaststätte «Adler» fand am Dienstagmorgen das erste «StandortKafi» statt. Der Citymanager Ralph Nikolaïski informierte während einer Stunde über den Stand der Dinge von verschiedenen Liegenschaften in Bremgarten.

Roger Wettli

«Bei den meisten Grafiken findet man den Chef oben. Ich drehe das um und platziere den Stadtrat und die Stadtverwaltung unten, während die verschiedenen Anspruchsgruppen oben sind. Dazu gehört auch das Gewerbe», erklärte der Bremgartener Citymanager Ralph Nikolaïski den anwesenden geladenen Gewerblern. Sie alle nahmen am ersten «StandortKafi» teil, einer neuen Austauschplattform.

Nikolaïski betonte: «Die Anspruchsgruppen stehen bei uns im Zentrum. Mit euren Tätigkeiten seid ihr die Visitenkarte von Bremgarten. Dabei möchten wir euch unterstützen. Und dazu dient auch dieser Anlass.» Geplant ist dieser bis zu den Sommerferien drei weitere Male mit jeweils einem Monat Abstand. «Ich möchte euch dabei an Orte einladen, wo man aktuell nicht so einfach hinkommt», so der Citymanager. Ein solches Lokal ist etwa das Res-

«Wir stehen das durch und schaffen das»

Ralph Nikolaïski, Citymanager

taurant Adler. Nikolaïski sieht das «StandortKafi» in Zeiten des Ladensterbens als umso wichtiger. Er ist zuversichtlich: «Die freien Lokale werden sich wieder füllen. Es tun sich dadurch auch Chancen auf. Wir stehen das durch und schaffen das», verkündete er seine Durchhalteparole.

Frei werdende Gebäude

Ralph Nikolaïski konnte dazu ein paar Beispiele nennen: «Im Städtli-Shop ist wieder ein Laden vorgesehen. Und im ehemaligen Dosenbachhaus wird es etwas in Richtung Kultur geben.» Der Citymanager klärte auf, wieso im Restaurant 3 Könige trotz Baustelle nachts



Citymanager Ralph Nikolaïski erklärte, wo er die Gewerbler und die Stadtverwaltung in der Hierarchie sieht.

Bild: Roger Wettli

Licht brennt: «Es wurde da bereits zwei Mal eingebrochen. Das Licht soll jetzt mögliche Diebe abhalten.»

Noch nicht bestimmt ist, wer die heutigen Räume der Fachmärkte der Migros künftig nutzen wird. Zur Schliessung des Restaurants Mama wusste er, dass es Gerüchte gibt, dass sich da was tut.

Verständnis zeigte Ralph Nikolaïski gegenüber all denjenigen, denen es bei den Anpassungen des Gassenreglements nicht schnell genug vorwärtsgeht. «Ich war selbst Jahre lang in der Privatwirtschaft tätig. Dort sitzt man zusammen, beschliesst etwas und setzt es um. Auf Behördenebene geht es aber nicht so schnell. Ich versuche aber diese Prozesse zu beschleunigen.» Er betonte, für die Anliegen der Gewerbler ein offenes Ohr zu haben. «Dazu dient auch dieser Anlass.»

Sitzungszimmer in Gaststätten gewünscht

Geäussert wurde der Wunsch, dass das Gerüst beim Restaurant 3 Könige möglichst bald entfernt wird. «Es tut sich

was. Aber so schnell wird es trotzdem nicht wegkommen», so Nikolaïski. Ein anderer Wunsch von Anwesenden richtete sich an die Restaurantbetreiber: «Bitte plant doch bei künftigen Vorhaben für Gaststätten Räume für Sitzungen ein, welche Gewerbler und

«Toll, wie vielfältig unser heimisches Gewerbe ist»

Ralph Nikolaïski

Vereine nutzen können.» Darauf meldete sich mehrere Angesprochene, dass sie über solche Zimmer verfügen würden. Der Stadthof etwa sei so eingerichtet, dass sich ein Zimmer mit Platz für rund 30 Personen abtrennen liesse.

Ein weiteres Thema war die Abschaltung der Strassenbeleuchtung jeweils um 0.30 Uhr. «Deshalb muss man für den Nachhauseweg eine Taschenlampe dabei haben. Das kann nicht die Lösung sein», wurde moniert. «In der Stadt werden die Leuchten

bald auf LED umgestellt. Wir werden sehen, was sich dadurch machen lässt», schaute Ralph Nikolaïski voraus.

Zu Diskussionen führte auch, dass man morgen im Städtchen keinen Kaffee trinken könne. Dies läge daran, dass die Wirtschaftlichkeit bei ein paar verkauften Kaffees nicht gegeben sei, war der Gegenentwurf. Die Panetteria mit Verkauf von Kaffee öffnete dagegen um 7.45 Uhr.

Palettenmesse ausgebaut

Das nächste «StandortKafi» findet am Dienstag, 23. April, statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Einen tollen Erfolg konnte Ralph Nikolaïski am Schluss des Anlasses verkünden: Die Palettenmesse am 28. August sei seit drei Wochen komplett ausgebaut. «Es freut mich, dass von 50 Positionen nur 12 an Unternehmen aus der Region vergeben wurden. Alle anderen kommen aus Bremgarten. Es ist toll, wie vielfältig unser heimisches Gewerbe ist.»

18 Einwendungen zur BNO-Revision

Vom 12. Februar bis 12. März fand die öffentliche Auflage der Gesamtrevision Bau- und Nutzungsplanung (BNO) Siedlung und Kulturland mit Umsetzung Gewässerraum statt. Während dieses Zeitraums lagen die Aufgabendokumente öffentlich auf und Einwendungsberechtigte konnten ihre Anliegen beim Stadtrat einreichen.

Total sind während des Monats 18 Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern von Bremgarten eingegangen, wie die Stadt nach Ablauf der Frist mitteilt. Der Stadtrat prüft nun die einzelnen Eingänge und nimmt sich der Inputs und Anregungen der verschiedenen Themen an, wie er in einer Mitteilung schreibt. Danach werden die Einigungsverhandlungen mit den Betroffenen geführt. Da es sich aktuell um ein laufendes Verfahren handelt, können aktuell noch keine detaillierteren Angaben gemacht werden. Nach den Gesprächen und Verhandlungen wird der Stadtrat wieder über das weitere Vorgehen informieren.

Online informiert bleiben

Trotz Ablauf der offiziellen Auflagefrist von 30 Tagen können die ehemaligen Aufgabendokumente auch weiterhin auf der Website Perspektive Bremgarten (www.perspektive-bremgarten.ch) sowie auf der Stadtwebsite (www.bremgarten.ch) eingesehen werden. Auch die weiteren Projekte, die in Bremgarten anstehen und keinen Bezug zur Gesamtrevision Nutzungsplanung haben, werden aktuell gehalten, um Interessierte über die Vorhaben und die nächsten Schritte zu informieren.

Konzert in der Stadtkirche

Kultur-Insel mit «Stefan Keller & Friends»

Die Kultur-Insel Bremgarten lädt am Karfreitag um 11 Uhr zu einem festlichen Barockkonzert in der Stadtkirche St. Nikolaus ein. Es spielen Stefan Keller & Friends. Nebst dem bekannten Freiamter Querflötisten treten auch ein Cellist und ein Organist auf der prunkvollen Bremgartener Orgel auf.

Das Trio «Stefan Keller & Friends» spielt am Karfreitag ein vielfältig farbig und tiefgründiges Konzert ganz im Zeichen des Barockmeisters Johann Sebastian Bach. Die Protagonisten: Stefan Keller (Flöten), Alexander Kionke (Cello) und Nathan Schneider (Orgel).

«Das besondere an Stefan Kellers Arbeit mit den Flöten ist seine Vielseitigkeit. Einerseits stilistischer Art, andererseits von den Instrumenten her», heisst es in der Einladung. Der in Bremgarten aufgewachsene Flötist pflegt die musikalische Vielfalt und ist ein grosser Fan von J. S. Bach. Neben seinem grossen Interesse für barocke, klassische und zeitgenössische Musik beschäftigt er sich ausgiebig mit Improvisation in all ihren Formen. Keller kombiniert seine Instrumente auch gerne mit Live-Elektronik und Loops, «um in ganz neue Klangwelten vorzustoßen». Keller ist als Low-Flutes- und Impro-Spezialist international unterwegs und wurde 2022 als «Pro Argovia



Stefan Keller wuchs in Bremgarten auf.

Artist» mit seinem Trio «Keller & Friends» ausgezeichnet. Der Cellist Alexander Kionke setzte sich als Mitglied des Thomanerchors Leipzig schon sehr früh intensiv mit der Musik von J. S. Bach auseinander. Seit 2002 war er Solocellist der Festival Strings Lucerne.

Nathan Schneider wurde 1999 in den USA geboren. Im Sommer 2020 kam er in die Schweiz, wo er sein Masterstudium Orgel an der ZHdK abschloss. Seit 2022 ist er Organist in Künznacht-Erlenbach am Zürichsee und Organist in der Kirche Heilig Geist in Zürich.

--zg

Jubiläum

Zusammenschluss feiern

Heuer jährt sich der Zusammenschluss von Bremgarten mit Hermettschwil-Staffeln zum 10. Mal. Die offiziellen Feierlichkeiten zum Jubiläum finden am Sonntag, 16. Juni, auf dem Schulareal im Ortsteil Hermettschwil-Staffeln von 10 bis zirka 15 Uhr statt.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bremgarten sind zu diesem Anlass eingeladen. Weitere Details zum Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben, wie die Stadt mitteilt.

Öffnungszeiten über Ostern

Die Büros aller Verwaltungsabteilungen bleiben wie folgt geschlossen: Donnerstag, 28. März, ab 16 Uhr, bis mit Montag, 1. April. In Notfällen sind erreichbar: Stadtkanzlei (Todesfälle), 056 648 74 70; Wasserversorgung, 056 648 74 19.

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek: Karfreitag, 29. März, geschlossen, Kar Samstag, 30. März, geöffnet von 10 bis 12 Uhr, Ostermontag, 1. April, geschlossen.

Öffnungszeiten Badanlage Isenlauf: Karfreitag, 29. März, geschlossen, Kar Samstag, 30. März, geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Ostermontag, 31. März, geschlossen, Ostermontag, 1. April, geöffnet von 9 bis 17 Uhr.

RÜSSTÜFELI



Die Generalversammlung dient Bremgarten Tourismus, wie so vielen Vereinen, jeweils auch als ausgedehnte Rückschau auf das vergangene Jahr. Stephan Troxler oblag es dieses Jahr zum letzten Mal, diese zu übernehmen. Auch heuer eine ausgesprochen runde Sache, der alle Anwesenden gerne zuhört und die für so manchen Schmunzler sorgte. Für einen davon sorgte Troxler indes unfreiwillig. Als es um die Rückschau des Leuefäscht ging, sprach der abtretende Präsident statt vom «unbestrittenen Highlight» vom «umstrittenen Highlight» des Jahres. Gott sei Dank ist diese Bezeichnung angesichts der überaus gelungenen Erstaussgabe des Bremgartener Stadtfests bislang bloss ein launiger Versprecher. Wobei sich dies angesichts der Tatsache, dass vonseiten des Stadtrats noch immer keine Abrechnung für die Leuefäscht-Premiere vorgelegt wurde, vielleicht bald schon als freudlicher Versprecher entpuppen könnte.

Zu den Themen am BT-Abend gehört auch das in Entstehung befindliche Stadtmodell von Heinz Briner, an dem sich der Tourismusverein finanziell beteiligte. In den nächsten Monaten steht der Giessprozess bevor. Die Häuschen und die Topografie Bremgartens werden dabei in Bronze verewigt. Wie Stephan Troxler findet, könnte man die Gussform nach erfolgter Tat eigentlich gerne noch ein zweites Mal brauchen. «Ein zweites Modell aus Schokolade, das wäre doch was», meinte er in seiner Rede lachend. Eine wunderbare Idee, wie das Rüststüfeli findet. Und gerade jetzt zu Ostern überaus passend. Auch wenn es sich nicht allzu gut verstecken liesse. Ob sich wohl auch der Stadtmodell-Vater von der Idee mitreissen lässt?

Das allererste «StandortKafi» zog viele geladene Bremgartener Gewerbler an. Citymanager Ralph Nikolaïski war entsprechend sehr zufrieden. Und er verriet am Rande, wann er eigentlich richtig arbeitet. «Am Samstagmorgen beim Spazierengehen kommen oft die wichtigsten Inputs. Ich habe deshalb scherzhaft auch schon Stadtpresident Raymond Tellenbach gesagt, dass ich diese Spaziergänge eigentlich als Arbeitszeit aufschreiben müsste.»

Mit bedauern thematisierte Ralph Nikolaïski an diesem Anlass unter anderem, was in dieser Zeitung vor einer Woche zu lesen war – dass die Migros ihre Fachmärkte in Bremgarten aufgibt. Was an ihre Stelle tritt, ist noch offen. Für die Miete solcher Verkaufsflächen werden sich fast keine Schweizer mehr finden, meinte Nikolaïski. «Wir dürfen deshalb froh sein, wenn Personen mit Migrationshintergrund einspringen. Und wir sollten sie mit offenen Armen vorurteilslos empfangen.»

Die Erkrankung an Demenz ist für die betroffenen Personen und ihre Angehörigen eine ernste und schwierige Sache. Entsprechend hätte das Rüststüfeli ein eher schwieriges Gespräch mit Daniela Gamper von KISS und Maria Trost von der reformierten Kirche über ihre Anlansreihe erwartet. Das Gegenteil war der Fall: Es wurde trotz des Themas viel gelacht. Oder wie es die beiden im Hinblick auf den Vortrag von Beat Hänni von der Stiftung Humor und Gesundheit am 25. Oktober sagten: «Es geht um ein Mitlachen und nicht um ein Auslachen. Man kann mit dementen Personen auch fröhliche Momente erleben.»

--huy/rwi